

Staatssekretärin

Vorsitzenden des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Herr Peer Knöfler, MdL

Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/5553

22. März 2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wie in der Sitzung des Bildungsausschusses am 11. März 2021 zugesagt, übersende ich nachstehend die Antworten auf die in der o.g. Sitzung gestellten Nachfragen:

1) Der Abg. Dr. Dunckel hat gefragt, ob die Beschäftigung von Zusatzkräften in Zukunft über pbOn erfolge:

Der „online Stellenmarkt Schule“ (pbOn) ist ein Bewerbungsportal ausschließlich für ausgebildete Lehrkräfte bzw. künftige Lehrkräfte. Andere Personen wie aktuell z.B. Unterstützungskräfte, die von Schulen in der Pandemie organisatorisch insbesondere zur Aufsichtsführung und nicht unterrichtend eingesetzt werden, werden derzeit und auch künftig nicht über pbOn eingestellt.

2) Der Abg. Vogel hat gefragt, ob DaZ-Schülerinnen und Schüler coronabedingt länger DaZ-Unterricht erhalten:

DaZ-Schülerinnen und DaZ-Schüler, für die begründete Sorge besteht, dass sie durch die coronabedingten Einschränkungen Lernrückstände aufgebaut haben, die sie sehr schwer aufholen können, können nach Entscheidung der zuständigen Schulaufsicht im Einzelfall ein Schuljahr wiederholen, ohne dass dies auf die Höchstverweildauer in der DaZ-Basisstufe bzw. der DaZ-Aufbaustufe angerechnet wird.

3) Zur Frage des Abg. Vogel nach dem Stand der Schuleingangsuntersuchungen teilt das fachlich zuständige MSGJFS mit, dass die für die Einschulung zum kommenden Schuljahr 2021/22 durchzuführenden Schuleingangsuntersuchungen (SEU) aufgrund der Belastungen der Gesundheitsämter während der Corona-Pandemie voraussichtlich leider nicht vollumfänglich durchgeführt werden können. Die Situation in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten, wie viele Kinder bereits untersucht wurden und wie viele Untersuchungen noch ausstehen, stellt sich jedoch unterschiedlich dar. Konkrete Zahlen hierzu liegen dem MSGJFS zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor, da die Ergebnisse und Befunde der SEU landesweit erst nach Ende des Untersuchungsjahres ausgewertet werden. Die Kinder- und Jugendärztlichen Dienste (KJÄD) in den Kreisen und kreisfreien Städten sind sich der hohen Bedeutung der SEU, auch in Pandemie-Zeiten, bewusst und untersuchen derzeit regelmäßig prioritär die Kinder, welche z.B. von KiTas und Grundschulen als voraussichtlich förderbedürftig den KJÄD gemeldet werden.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Dr. Dorit Stenke